

Schlafen im Kindergarten

Seit nun fünf Jahren verwandelt sich der Bewegungsraum jeweils kurz vor den Sommerferien in ein Kuschelparadies. So auch am 31. Mai in diesem Jahr: Das „Schlaffest“ mit den Vorschulkindern stand bevor. Kurz vor halb sechs kamen die ersten Kinder mit ihren Eltern und schleppten Isomatten, Schlafsäcke, Kissen und so viele Kuscheltiere, wie sie tragen konnten, herein. Auch Frau Harbst, Frau Geick und Frau Rohwer machten sich gemütliche Betten zwischen den 31 Kindern. So manches Elternteil war aufgeregter als der Sprößling - nach und nach wurden daher alle Eltern zum Ausgang „bugsiert“. Bevor unser Schlaffest richtig losgehen konnte, sangen wir für unsere Geburtstagskinder Lars und Luke ein Ständchen.

Da es leider regnete, war viel Improvisationstalent gefragt, so viele Kinder im Innenraum zu beschäftigen. Frau Drobny kümmerte sich um die Vorbereitungen fürs Abendessen und wir bauten in der Bienen - und Marienkäfergruppe drei Hindernisparcours auf. Die Kinder krabbelten, hüpfen, warfen, balancierten und vieles mehr wie die Weltmeister! Nach erfolgreicher Arbeit gab es dafür jeweils eine Murmel. Diese war das „Zahlungsmittel“: Für eine Murmel konnte man so viel essen oder trinken wie man wollte.

Ganz gemütlich saßen alle zusammen und ließen es sich schmecken. Nachdem der letzte Hotdog, das letzte Eis (von den Geburtstagskindern) und der Erdbeermilchshake im Bauch waren, machten sich alle bettfertig: Darauf hatte sich jeder gefreut. Frau Rohwer erzählte noch ein Märchen - und nachdem jedes Kind nochmal gedrückt und allen eine gute Nacht gewünscht wurde, schliefen die ersten nach wenigen Minuten ein. Anderthalb Stunden später schlief auch die letzte ein (dieses Jahr waren die Jungs früher eingeschlafen). Und auch die Erzieherinnen schliefen in dieser Nacht zwischen 2-4 Stunden. Die Nacht verlief recht ruhig - und war morgens um halb sechs dann wieder vorbei.

Frau Drobny bereitete ein leckeres Frühstück. Im Anschluss versuchte jeder seine Siebensachen wieder zu packen. „Wo ist meine Socke? Hat jemand meine Hose gesehen? Ich kann meine Hülle für den Schlafsack nicht finden...“ Bis 9 Uhr wurden alle Kinder abgeholt und auch die drei Erzieherinnen durften nach Hause gehen mit dem Gedanken: Todmüde, aber es war wieder ein richtig schönes Erlebnis!

Andrea Rohwer